

Catherinae nostro maiori sub sigillo in fidem et testimonium praemissorum praesentibus subappenso.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen.

Hasche Urkundenb. S. 258.

No. 242. 1450. 16. Juli.

Der Rath zu Dresden bittet in einer Vorstellung an die Kurfürstin Margaretha, die Stadt von der Verpflichtung zur Heeresfolge für diesmal zu entbinden, da die umfangreichen Truppenansammlungen in Böhmen eine Entblössung der Stadt von waffenfähiger Mannschaft bedenklich erscheinen lassen.

Irleuchte hochgeborne furstynne ꝛc. Als uwer furstliche gnade vns geschriben had, wie graue Heinrich von Swarczpurg, graue Adolff vnd Sigmund von Glichen, Bernhard Viczthum vnd Jörgge Hopfgartte hoemutiglichin vnsers gnedigen libin hern feynde wurden sin, des sich vnser herre herczog Wilhelm anneme den zcu helffin vnd mit denselbin in vnsers genanten gnedigen hern furstenthum mit hereßkraft geziehen sy, dorynne clausen, kirchen vnd gotis dinste mutwilliglichen verstört vnd sust vil dorffere verbrannt vnd verterbit, den von Brandenburg zu sich gezogen vnd vorhabe, den vilgenanten vnsern gnedigen libin hern zubestriten, begerende, daz wir vns rüsten mit allen, die vor alder vnd iugend zur wehre toglichin sin, zu pferde, waynen vnd zuzuße, mit harnasch vnd andern toglichin wehren, mit buchsen steinen vnd puluer, so vil wir der gehalten mögen, vff die mitwochin Mariae Magdalena schirsten zu Pegow zusin ꝛc, wie daz uwer gnaden schrifft eigintlich vsweist, habin wir demutiglichin verstanden, vnd des vnser note vnd gebrechen, wie wir arme lüth vf disem orte swerlichin betreten sin, vormal in vnsern schriften uwern gnaden verczalt vnd geclait, nemlich wie die Behemen nach in grossir sammlung vnd meynunge sin, vns alhie vf disem orte zu obirczihen vnd zubeschedigin, als wir teglichen gewarnt werden, vnd ist zubesorgen, wo sie erfuren, daz wir vns des volks vß vnser stad so ganz enplossen würden, das wir sie gewisslich vor vns habin wurden. Dauon so bitten wir uwer furstliche gnade demutiglichen mit allem fleisse, vns darinne gnediglichin zuuersorgen vnd solcher volge vf dissmal zuuertragen. Wie wol wir nu pflichtig sin, vnserm gnedigen libin hern in solchen sinen nöten biestand zuthun, so besorgin wir, daz syne gnade mit sampt vns alhie vf disem orte einen grossern schaden nemen möchte, vnd das vns uwer gnade dorczu hülffe vnd biestand tun welle, solchen schaden zuerwaren, als wir daran nicht czweifeln. Daz wellen wir ꝛc. Doch obir das alles, was uwer furstliche gnade mit uwern erbarn reten dorinne vor das beste irkennen wirt, deme sint wir pflichtig gehorsam zusin, vnd biten des uwer gnaden beschriben entwort. Datum feria 5^{ta} post Divisionis apostolorum anno ꝛc. L^o.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift in Cop. 46 fol. 33 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 243. 1450. 17. Juli.

Kurfürstin Margaretha fordert den Rath, trotz dessen Gegenvorstellung, auf, zur Unterstützung ihres dermalen vor Gera liegenden Gemahls Zuzug zu leisten und am 22. Juli in Pegau einzutreffen.

Margaretha von gots gnaden herczogin zu Sachsen ꝛc.

Lieben getruwen. Als ir vns geschriben habt vnd bittet, uch der volge, darumb wir uch haben laßen schriben, zuertragen, also wöllet wissen, das vnser lieber herre vnd gemahel mit